

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2008)

Artikel: Uferweg Ringgenberg-Niederried : eine attraktive Verbindung zweier Nachbargemeinden
Autor: Gerber, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uferweg Ringgenberg–Niederried

Eine attraktive Verbindung zweier Nachbargemeinden

Am Anfang stand das Gesetz

Das Berner Volk stimmte in einer Volksabstimmung vom 6. Juni 1982 dem Gesetzesentwurf des See- und Flussufergesetzes (SFG) im Kanton Bern zu und forderte damit indirekt einen uneingeschränkten Zugang für die Allgemeinheit zu den Berner Gewässern. Die betroffenen Gemeinden waren aufgefordert, innerhalb von 5 Jahren die vorgesehenen Massnahmen planerisch in den sogenannten Uferschutzplänen umzusetzen. Das sehr ambitionöse Ziel des damaligen Raumplanungsamtes, die Massnahmen bis ins Jahr 2000 (!) umzusetzen, erwies sich im behäbigen Kanton Bern doch als etwas gar optimistisch.

Planung der Anlagen

Wie dem auch sei – trotz grossen Widerstandes, verständlicherweise vorwiegend von betroffenen Grundeigentümern, aber auch von Gemeinden selbst, gab es vereinzelte Gemeinden, die versuchten, einen durch den Kanton vorgegebenen, aber schon selbst verzögerten Zeitplan einigermaßen einzuhalten. Darunter waren auch die Gemeinden Ringgenberg und Niederried. Die recht harzigen Verhandlungen mit Grundeigentümern verzögerten die Gesamtplanung und deren Genehmigung. So mussten gezwungenermassen Teilbereiche separat ausgeschrieben und genehmigt werden, um dort Realisierungen zu ermöglichen. Einer dieser Teilbereiche auf dem Gemeindegebiet Niederried ist der Uferabschnitt Ursisbalm–Blatten (Gemeindegrenze Ringgenberg). Die Gemeinde musste über die dringend sanierungsbedürftige ARA befinden und entschied sich für eine Ableitung nach Ringgenberg mit Anschluss an die ARA Interlaken. Da die Verlegung im Strassenkörper im bestehenden Swisscom-Kabelblock zu teuer war, kam die Idee, die Leitung im Trassée des vorgesehenen Uferweges zu verlegen. Damit wurde klar, dass der Abschnitt Ursisbalm–Gemeindegrenze zu Ringgenberg möglichst umgehend zur Realisierung kommen sollte.



Übersichtsplan Uferweg

Wegführung

Die Wegführung bis zum «Entenstein» war grundsätzlich gegeben, führte doch schon ein bestehender Pfad dorthin, zu einem Plätzchen, das fast nur Insidern bekannt war.



Bestehender Weg zum «Entenstein»

Dort hatte der UTB in den Jahren 1949 und 1958 das Grundstück in zwei Teilen gekauft und damit einen der schönsten Plätze am Brienzersee.



«Entestein» früher

Schon damals kam offensichtlich die Idee auf, eine Wegverbindung Richtung Ringgenberg zu erstellen. Ob dann der bekannte Felssturz die Idee vorderhand in den Hintergrund rücken liess, ist mir nicht bekannt. Tatsache ist jedenfalls, dass der UTB als Grundeigentümer der Anlage «Entestein» nichts dagegen hatte, dass einerseits das bestehende Wegtrasseee verbreitert und der Weg Richtung Ringgenberg verlängert wurden. Ebenfalls bot der UTB Hand, auf dem Platz eine Überdachung mit ordentlicher Brätelstelle, einem Brunnen sowie einem geordneten Holzlager zu erstellen.



«Entestein» heute

Zur Diskussion stand auch eine bescheidene Toilettenanlage, auf die zunächst aus Kostengründen verzichtet wird. Ab dem «Entestein» Richtung Ringgenberg führt der Weg durch sehr unwegsames (Gebüsch/Wald) und steinig (Felssturz Helzli) Gelände.

Ausführung

Vor Beginn der effektiven Bauarbeiten musste daher die Forstgruppe das Baustrasse roden und die altersschwachen Bäume aus Sicherheitsgründen fällen. Die Holzschlags- und Rodungsarbeiten wurden Anfang Oktober 2006 in Angriff genommen, keine leichte Aufgabe in diesem recht unwegsamen Gelände. Das brauchbare Holz musste restlos geflogen werden, was aufwändig und zeitintensiv war.

Der Baubeginn für den Uferweg und die Kanalisationsleitung erfolgte durch die Bauunternehmung im November 2006. Auch hier stellte das schwierige Gelände verschiedene Herausforderungen, die der erfahrene Baggerführer jedoch souverän meisterte.



Bauarbeiten im Gebiet «Blatten»



Dieselbe Stelle nach Fertigstellung

In der Folge durfte, dank guten Wetters den Winter hindurch, der fertig erstellte Weg schon im April 2007 abgenommen werden. Jetzt galt es, noch die verschiedenen Zusatzarbeiten wie Zäune, Bänke, Anpassungen, usw. auszuführen und darauf zu warten, dass die Seite Ringgenberg auch in Angriff genommen wird.



Bauarbeiten Gemeinde Ringgenberg

Dies geschah nun im folgenden Jahr, und so konnte der durchgehende Weg im Mai 2008 fertig erstellt werden.



Fertiger Weg mit Holzbrücklein

Entestein

An einer würdigen gemeinsamen Einweihungsfeier, fast auf den Tag genau 26 Jahre nach Annahme des SFG, konnte nun die ganze Anlage am 7. Juni 2008 offiziell der Bevölkerung übergeben werden. Was wäre geeigneter gewesen für diesen Anlass, als die idyllische Anlage beim «Entestein» auf Boden der Gemeinde Niederried im Besitze des UTB?



«Entestein»

Klar ist, dass ab sofort der «Entestein» nicht mehr als Geheimtip unter einigen Bootsbesitzern gilt, sondern nun der Öffentlichkeit bequem zugänglich und nutzbar ist.

Die einen bedauern – die anderen freuen sich über den neu entstandenen Weg und die Verbindung der beiden Gemeinden Niederried und Ringgenberg in Seenähe, umgeben von Wiesen, Wald und Wasser...